

Der Konflikt um die Meeresenge von Kertsch als Ausdruck vergangener Großmachtnostalgie

Fünf Jahre nach der russischen Krim Annexion erhält der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland neuen Brennstoff. Wer also der Auffassung war, dass dieser schwelende Konflikt zeitnah zu Ende kommen könnte, wird tragischer Weise eines besseren belehrt und sieht sich getäuscht. Der Konflikt um die Meeresenge von Kertsch ist das neuste Element in der gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen den beiden Konfliktparteien.



Quelle: <https://www.economist.com/europe/2018/12/01/explaining-the-naval-clash-between-russia-and-ukraine>

hierfür ist der fehlende ukrainische Zugang zu den Ressourcenvorkommen durch die andauernden Kämpfe in Donbasregion und der damit einhergehenden Ressourcenplünderungen durch Rebellen. Des Weiteren hat der Konflikt zur Folge, dass die Währung des Landes und dessen Tauschwert in Bezug auf den US Dollar, sowie Euro, eingebrochen ist. Die Auswirkungen dieser Währungsabwertung und Inflation spüren vor allem Geringverdiener, sowie die ukrainische Mittelklasse. Russlands gewaltvolle Strategie der Krim-Okkupation, wird auf der einen Seite von ökonomischen Faktoren bestimmt und andererseits durch das Ziel der politischen Isolierung der Ukraine getrieben.

Wie zuvor erwähnt, sind jedoch nicht nur ökonomische Güter, wie beispielsweise die Eisenvorkommen in der Donbasregion, oder die massiven Gasvorkommen vor der Küste der Halbinsel Krim, ein treibender Faktor des anhaltenden Ukraine-Russland-Konflikts.

Die Okkupation der Krim hat massiven wirtschaftlichen Schaden im Land verursacht. Durch die gewaltvolle Okkupation der Krim, sowie der Donbasregion, welche sich im östlichen Hoheitsgebiet der Ukraine befindet, hat die ukrainischen Wirtschaft massiven ökonomischen Schaden genommen. War im Jahr 2010 die Eisen- und Stahlproduktion noch das wichtigste Exportgut der Ukraine, haben sich die Exportzahlen des selbigen Sektors bis in das Jahr 2016 halbiert. Grund

Aus russischer Perspektive verkörpern die Okkupation der Krim, die schwelende Auseinandersetzung innerhalb der Donbasregion, sowie der neuste Konflikt an der Meeresenge von Kertsch im Asowschen Meer strategische Elemente, welche eine größere Reichweite als ausschließlich



Quelle: https://de.toonpool.com/cartoons/Ukraine%20EU%20Russland%20Sanktionen_272066

wirtschaftliche Motivationen beinhalten. Russland macht in und durch diese Konfliktzonen im östlichen Europa seine geopolitischen Interessen und Haltung mehr als deutlich. Ziel der russischen Politik scheint es zu sein, die Ukraine auf supranationaler-Ebene zu isolieren und einen Beitritt in die Europäische Union zu verhindern. Denn solange ein akuter gewaltvoller Konflikt innerhalb eines Landes herrscht, kann dieses der Europäischen Staatengemeinschaft nicht beitreten. Russlands ständiges intervenieren und anfeuern des Konfliktes ist demnach auf Angst vor dem Einbüßen von Macht und dem gleichzeitigen Machtgewinn der EU innerhalb des osteuropäischen Raumes zurückzuführen.

Weiterführende Literatur:

MacFarquhar, N. (2018, 26. November) Russia-Ukraine Fight Over Narrow Sea Passage Risks Wider War. Abgerufen von <https://www.nytimes.com/2018/11/26/world/europe/russia-ukraine-kerch-strait.html>

Umland, A. (2017, 20. Dezember). Innerstaatliche Konflikte - Ukraine. Abgerufen von <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/216281/ukraine>

Sea of troubles. Explaining the naval clash between Russia and Ukraine (2018, 1. Dezember). Abgerufen von <https://www.economist.com/europe/2018/12/01/explaining-the-naval-clash-between-russia-and-ukraine>

Ukraine-Konflikt: Der vergessene Krieg im Osten Europas (2019, 10. Januar).
Abgerufen von <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/283430/ukraine-konflikt-der-vergessene-krieg-im-osten-europas>